



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

87. Busso von Alvensleben berichtet dem Kurfürsten Albrecht über den
Widerstand der Altmärkischen Städte gegen den neuen Zoll, am 3. April
1473.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55801](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55801)

87. Bussio von Alvensleben berichtet dem Kurfürsten Albrecht über den Widerstand der Alt-
märkischen Städte gegen den neuen Zoll, am 3. April 1473.

Irluchtige Hochgebarne ffürste, Minen vnderdanighen willighen plichtigen dinst juwer furfiliken gnaden alletyd bereyt. Gnedige leue her, so juwe gnade sich mit meiner gnedigen frouwen der Markgrevinne voreniget vnde verdingt hadde des nyggen tolles haluen, dat der eygen tolner, de erer gnaden tolln entfangent, juwer gnaden tolln ock entfangen vnd forderen scolde, Bydde ick juwer gnaden dinstfiken, wan dat ick by vnser gnaden derwegen to soltwedel gewest bin, sodanz vortonhemende vnde to eynem entliken ende to fordernde. Die gnade nach juwen gnaden afscheide Dar ganz gudwillich jn waz, De tolner ock sodanen tolln gerne vorderen vnde vpmemen wolde, So wolden de rede der beiden stede to soltwedel defz nhenerleige wyfz tolaten, Dat me von den vtwendighen vnde van oren koppluden binnen der stad beseten tolln nemen scal vnde sick dar ganz ser jne besliten, sodanen tolln nhenerleige wifz tolatende, Dat denne defhaluen vorbleuen vnd sodaner tolle nicht getordert ifz. Ock so hebbe ick gewest to Gardelege vnd mhende dar eynen tolner to settende vnde der den tolln to fordernde, Dar mik denne de Rad Ime geliken, sodanen tolln to fordernde entiegen waz, jdoch se sich dar so genfliken nicht Inne werden vnde dat Ime geliken mit den anderen steden hebbe vorgenommen, de sick denne In eyner geliken wyse vnde formen geweren. Ffurder sint de van Stendel juwer gnaden dar ghenfliken In entiegen vnde sodanen tolln nicht tolaten willen to fordernde, noch tolner to settende, vnde mhenen sick defz genfliken tiegen juwer gnaden entfettende vnde sodanen tolln nicht willen tolaten to fordernde. Defhaluen en sodanen tolln In der Oldenmarke van juwer gnaden wegen nicht gefordert hebbe, wente se jn nenen steden tolner to settende tolaten vnde liden willen vnde sodane tofage, alzo de van hanelberge vnde van Ratenow defzfuluen tolles wegen juwer gnaden togefacht hebben, sint se juwer gnaden entfallen vnde mhenen sodanz ock nicht tolatende vnde de van hanelberge berede drey tolner wech gejaget hebben. Ock, gnedige leue her, so hefft juwe gnade de macht, eyne forderung to bestellende vnde to holdende vppe den dorpperen, de den borgern van Stendal belangende sint, juwer gnaden hauwerke vnd guden mhennen, wener dat id juwer gnaden behoff vnde bekeme ifz. So alzo juwe gnade meinem heren van Mekelenborch hauwarck gelegen hadde, so hadde ik ene foderung vppe den genanten dorpperen bestalt, Dar sick denne de genanten borger von Stendal sodane dorppere belangende ganz fere Inne werden vnde entiegen weren vnde forboden den mhennen, dat se dar nicht togenen vnd sodane foderung holden scolden, so late ik mik defz duncken, dat se In sodaner saken juwer gnaden belangende genfliken entiegen sint vnde doch van older eine wontlike wyse vnde wantheit gewesen ifz, dat ore mhenne to allen foderingen juwer gnaden belangende plichtich sint to geuende vnde to toleggende vnde mik

Doch tomale leit iz, dat se juwe gnade rechticheide schullen krencken vnde byleggen vnde sick so vnborliken tiegen juwer gnaden hebben vnde holden schullen, dat denne juwe gnade wol furder Inn sodanen faken do tofordernde wyl vordacht sin. Gnedighe, leue here, wat gudelfz Ick juwer gnaden jn duffen faken vnde ock jn anderen faken vnde degedingen to willen don vnde fordern kan, Dat do ick alletyd mit vngespardem fiite willichliken gerne. Schreuen vnder minem Ingesigel ame sonauende na Judica, Anno domini LXXIII.

Buffo von Aluenfleue, Ridder.

Dem Irluchtigen, Hochgebornen fursten vnde heren, Eren Albrechte, Markgreuen to Brandenborch, korfursten etc., to Stettin, Pommern, Cassuben vnde Wenden hertogen, Borchgrauen to Noremberge vnde furste to Rugen, meinem gnedighen leuen heren dinstliken gescreuen.

Her Buffo von Aluenfleue.

Nach dem Originale des Königl. Hansarchives.

88. Der Rath zu Garz bittet den Markgrafen zum Fest um verstärkte Besatzung der Stadt, am 5. April 1473.

Vnsen vnderdenighen dinst allewege tovern. Hochgebarner furste, gnedighe, liue here, wy bidden Jwe gnade to weten, wo wy sitten in gantz groter vaer, dat me vns meynet anfal to donde beyde to water vnde to lande, beyde mit morth vnd brande, zo vns gar hemelick gude frunth gewarnet hebben, denn sodant sere leyth were. Ok is vns gescreuen hemeliker wis, wo denne dy van Stettin ok schalen uppe genamen hebben drabanten, dy jn jwer gnaden stad mit vns gelegen hebben vnd sik sodans vormeten hebben, dat sie en willen en dar jnantworden, dar sy sik site an wol vorweten, vnd dy nacht schal zo werdich nicht syn edder dat fest zo hoch nicht syn, des willen sie nicht rueken, zo vns eyn gud vrunth gescreuen hefft. Ok hadde wy eynen baden uth wol achtaghen vmme derfarneyt willen, dy vns denne ok zo inbringet vnd secht vns zo, dat alley tifeken geschicket hebben uph der heren hoff to Stettin an byre vnd an anderen vitalien, alle kellere vul vnd hus, vnd to deme damme in deme geliken zo. Vortmer hebbe wy derfaren, dat hertich ierken sone sik voreyniget hefft mit den steden by er hulpe to bliuen, dat denne vorborgen schal sin vnd der weringhe vel mer wy krigen, wente wy vns sere besorgen iegen dyt thokomen wurdige fest vor